

Kirmesspruch 1998

Wenn die Kinderaugen leuchten, sich Ältre gern den Hals befeuchten,
Wenn Erdbeerkuchen wird gebacken, sich alte Freunde froh umpacken,
Wenn Bratwurstduft die Nase kitzelt, im Park an Ständen wird gewitzelt,
Wenn Karussells und Buden locken, im Festzelt nicht nur Junge rocken,
Wenn sonntags bunt der Umzug geht, an jedem Haus ´ne Fahne weht,
Wenn Pärchen schmusen nachts am Rhein und Frohsinn herrscht beim Mondenschein,
Dann weiß ein Jeder, Heid und Christ, daß in Horchheim Kirmes ist.

Zu diesem wunderschönen Feste, begrüß´ ich heut´ hier alle Gäste.
Ich wünsche Ihnen unumwunden, bei uns in Horchheim frohe Stunden.
Alltagssorgen, liebe Leute, schieben wir drum keck beiseite.
Ärger und auch sonst´ge Plagen, vorbei bis nach den Kirmestagen.
So woll´n wir freudig einen heben, ein Hoch der Kirmes, sie soll leben.
Und was gescheh´n in unserm Ort, entnehmen Sie meinem Rapport.

Korbach´s Heinz und Schäfer´s Fred, agile Rentner, von früh bis spät.
Diese beiden gilt´s zu preisen, gehö´n im Land zum Rat der Weisen.
Politisch bunt, schwarz, grün, gelb, blau, macht roter Beck mit Weisen Show.
Die er, schlitzohrig und aalglatt, zu Ältesten berufen hat.
Die sollen sich nun sehr bemühen, den Karren aus dem Schmutz zu ziehen.
Der allenthalben schwer verdreckt, im tiefsten Sumpf und Matsche steckt.
Im fernen Bonn, da unkt man schon, Mainz übt die große Koalition.
Doch ich denk´ nur, was soll der Scheiß, vertuscht wird nur, daß man nichts weiß.

Immer wieder hört man gern, Neues von SPD-Chef Kern.
Zehn Jahre sind jetzt schon vorbei, da wurd´ er Boß von der Partei.
Und weil 10 Jahre wirklich lang, gab Dr. Kern einen Empfang.
Geladen war´n aus Dorf und Stadt, alles was Rang und Namen hat.
Zum Jubiläum kam sogar, der OB Schuwi, ist doch klar.
Es eilten Freunde von Vereinen, zum Fest mit Blumen und auch Scheinen.
Dazu sag´ ich nur unverhohlen, dies wird zur Nachahmung empfohlen.
Daß jeder, der ein Amt in Würden, trägt im Verein mit schweren Bürden,
Ein Jubiläum organisiert, wenn er 10 Jahre residiert.
Dann hätten wir, das ist das Beste, jährlich noch viel mehr Jubelfeste.

Off der Hoschemer Chaussee, fuhr en decke Lkw.
Dä wor breit on och sehr hoch, on hat en Anhänger gezoch.
Weil der Fahrer hat gepennt, oder dat Höhenschild net kennt,
Fuhr der flott nach Paffendorf, die Onnerführung stoppt dat Schoof.

Er flucht, doch hilft nix zum Verrecke, fast bliev er en dä Durchfahrt stecke.
Jetzt hat er Schaff, on nur met Glöck, rutscht er dat ganze Steck zeröck.
Am Bahnüwergang wurd´ et sehr knapp, da riß er noch die Schranke ab.
Die Polizei fand das nicht toll, und machte prompt ein Protokoll.
Der Fahrer erntet auch noch Spott, obwohl sein Brummi wieder flott.

90 Jahre ist es her, solange gibt´s die Feuerwehr.
Damals der Funke hat gezündet, und sich im Ort die Wehr gegründet.
Retten, löschen und beraten, alles lobt die guten Taten.
Großes Jubelfest im Mai, viele Gäste war´n dabei.
Vor allem Kleine aller Klassen, durften an die Spritzen fassen.
Und fahr´n mit Autos ohne Päuschen, die Kinder waren aus dem Häuschen.
Auch ältre Gäste hatten Spaß, die Feuerwehr bot für Jeden was.
Wir hoffen und dabei ist uns nicht bang, die Feuerwehr gibt´s noch 1000 Jahre lang.
Denn in Horschheim wär es doch sehr leer, gäb es keine Feuerwehr.

Vom Korbball war´n sie ganz bessen, doch dieser wurde bald vergessen.
Denn als Basketball in Mode kam, der BBC seinen Anfang nahm.
Vor 40 Jahren klein gegründet, man heut´ einen großen Club vorfindet.
Frauen, Männer, alt und jung, spielen Basketball mit Schwung.
Laufen, Ballett und Triathlon, 400 Sportler betreut man schon.
Und im September, das steht fest, steigt das Jubiläumsfest.
Mir ist heute schon ganz klar, das wird ein strammes Jubeljahr.
Denn im Feiern kennen die sich aus, egal wie groß auch der Applaus.

Die Rhein-Zeitung hat uns aufgeschreckt, schreibt: „Onser Schull wird schwer verdreckt.“
Weil bei der Stadt man sparen muß, ist mit der Sauberkeit jetzt Schluß.
Geputzt wird nur noch alle 2 Tage, für uns´re Kinder eine Plage.
Milben und auch Silberfische, huschen über Schülertische.
Und manche Juckreizallergie, verbreitet sich so schnell wie nie.
Gespart wird hier am falschen Ende, hoffentlich kommt bald die Wende.
Denn nur wenn täglich wird geputzt, es der Hygiene nutzt.

Vorsjohr em Sommer, en schräge Vuhl, klaut die Tasch´ vom Leye Jul.
Omends om Neun, wor dat en Schreck, do bliev sugar dem Jul die Sproch e weg.
Doch dann hat se sich schnell widder gefange, on es den Diebforsch angegange.
„Heigeblieve“ reft se, „on keine Tricks, von weje Tasche klaue, on sonst nix!
Wat sen dat üwerhaupt für schlechte Maniere, einfach klaue, ohne ze verführe?“
Der Kerl rennt fort vor lauter Scheß, on hat die Tasch´en de Rhein geschmeiß.
Doch dat Julche trauert heut´ noch, su dann on wann,
On säht: „Et wor jo wirklich en schöne Mann.“

Das war´s für dieses Jahr, aus und Schluß, weil ich jetzt rüber zum Bierstand muß.

Flöpp, 14.06.1998